

Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld Bielefeld

Jahresabschluss
zum 31. Juli 2022
Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. August 2021 bis 31. Juli 2022
und Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Rödl & Partner GmbH

**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Kranhaus 1
Im Zollhafen 18
D-50678 Köln
Telefon +49 (2 21) 94 99 09-0
Telefax +49 (2 21) 94 99 09-900
E-Mail koeln@roedl.com
Internet www.roedl.de

Die für die Produktion dieser Mappe verwendeten Materialien inklusive Deckfolie mit den Bestandteilen PET (Polyethylenterephthalat) und PP (Polypropylen) sind biologisch abbaubar und recyclingfähig.

Inhaltsverzeichnis

**LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. AUGUST 2021 BIS 31. JULI 2022**

BILANZ ZUM 31. JULI 2022

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR VOM 1. AUGUST 2021 BIS 31. JULI 2022**

**ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. AUGUST 2021 BIS 31. JULI 2022**

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. August 2021 bis 31. Juli 2022



BÜHNEN UND ORCHESTER

STADT BIELEFELD

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01. August 2021 bis zum 31. Juli 2022 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld

I. Rahmenbedingungen

1. Gegenstand und öffentlicher Zweck

Die Städtischen Bühnen und das Philharmonische Orchester der Stadt Bielefeld werden gemäß Ratsbeschluss vom 26. September 1996 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Sinne des § 107 Abs. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) geführt.

Laut aktueller Satzung der Städtischen Bühnen und des Philharmonischen Orchesters der Stadt Bielefeld ist Gegenstand und Zweck der Einrichtung die Pflege und Förderung des kulturellen Lebens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen und Konzertveranstaltungen auf den Bühnen der Hauptspielstätten Stadttheater, Theater am Alten Markt und Rudolf-Oetker-Halle und den Betrieb dieser Spielstätten sowie alle weiteren den Betriebszweck fördernden Tätigkeiten.

Hiermit erfüllt die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen und Orchester die gemeindewirtschaftlichen Anforderungen an die öffentliche Zwecksetzung.

2. Festlegung des jährlichen Leistungsentgelts durch Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen

Die für das Wirtschaftsjahr 2021/2022 geltende Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zwischen der Verwaltungsleitung der Stadt Bielefeld und der Betriebsleitung Bühnen und Orchester hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2026. Das Leistungsentgelt beläuft sich für das Haushaltsjahr 2021 auf 21.307.685 €.

Aufgrund der Verlagerung der Zuständigkeit für die Geschäftsführung der Rudolf-Oetker-Halle ab dem 1. Januar 2018 vom Kulturrat der Stadt Bielefeld zu Bühnen und Orchester ist eine gesonderte Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung für den Betrieb der Rudolf-Oetker-Halle abgeschlossen worden. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis 2021, mit einem Leistungsentgelt von 1.360.000 € für 2021 inklusive eines Zuschusses für investive Zwecke in Höhe von 82.000 €.

Ab dem Jahr 2022 wurden die beiden Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen zu einer gemeinsamen Vereinbarung zusammengeführt. Diese wurde am 14.06.2021 für die Haushaltsjahre 2022 bis 2026 abgeschlossen. Daraus ergibt sich für das Haushaltsjahr 2022 ein Zuschuss von insgesamt 23.148.185 € und ein Zuschuss für investive Zwecke in Höhe von 250.000 € für Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld.

II. Geschäftsverlauf einschließlich Jahresergebnis

1. Allgemein

Die zurückliegenden Jahre, geprägt durch die SARS-CoV-2-Pandemie, haben bei uns allen, dem Publikum ebenso wie bei Künstler*innen und Mitarbeitenden hinter den Kulissen Spuren hinterlassen. Die Wahrnehmung, dass wir nach einigen Jahren der gesellschaftlichen Distanz wieder mit mehr Nähe zueinander leben dürfen, stimmt uns sehr optimistisch. Die Lust des Publikums auf Theater und Konzerte ist groß aber aufgrund der Nachwirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie und der anziehenden Inflation, ausgelöst durch die Ukraine Krise, noch zurückhaltend: Zu Beginn der neuen Spielzeit 2021/2022 haben Bühnen und Orchester über 10.500 Karten für die rund 78 Veranstaltungen im September und Oktober verkauft. In der Zeit vom 01.08.2021 bis 31.03.2022 wurde pandemiebedingt nur eine begrenzte Platzzahl in unseren Veranstaltungsorten angeboten (Schachbrettmuster). Darüber hinaus hat die Betriebsleitung nach Abstimmung mit der Verwaltungsleitung ab Januar 2022 festgelegt, dass aufgrund der Regelungen der CoronaSchVO NRW für Besucher*innen während des Vorstellungsbetriebs mit gastronomischem Angebot die Zutrittsbeschränkungen der 2Gplus-Regelung anzuwenden sind. Seit April 2022 wurde die Zutrittsbeschränkung zu öffentlichen Gebäuden, gemäß Anordnung des Oberbürgermeisters, auf das Tragen einer Mund- und Nasenbedeckung reduziert.

Zum Saisonauftakt erscheint das Spielzeitheft. Entstanden ist es zwischen Mitte März und Anfang August 2021. Das Corona-Virus hat uns in den letzten Jahren vieles genommen, die Sicherheit, die Unbeschwertheit, die Ausgelassenheit. Die neue Spielzeit sollte uns dies zumindest teilweise zurückbringen. Auf dieser Basis ist unser Spielzeitmotto

» Hemmungslose Freundlichkeit «

entstanden. Der Vorverkauf für die ersten Premieren startete am 10.06.2022. Ab dem 16.08.2022 konnten Karten für alle weiteren Veranstaltungen und das Weihnachtsmärchen gebucht werden.

Das Theater Bielefeld gehört zu den acht Kulturinstituten in NRW, die im Rahmen des Fonds 360 Grad von der Kulturstiftung des Bundes gefördert werden. Mit dem deutschlandweiten Programm werden Kultureinrichtungen unterstützt, die sich für mehr Diversität öffnen, neue Teilhabekonzepte entwickeln und die kulturelle Diversität der Gesellschaft für ihre Einrichtung nutzen. Ziel ist es, eine Gesamtstrategie zu entwickeln, die die bisherige projektorientierte Arbeitsweise ablöst.

2. Quintessenz der Sparten

Nach der euphorisch aufgenommenen Streaming-Premiere in der Spielzeit 2020/2021 wird der **Räuber Hotzenplotz** endlich live vor Publikum im Stadttheater gezeigt. Mit unverwüstlichem Humor und großer Herzenswärme begleiten Otfried Preußlers Geschichten mittlerweile mindestens drei Generationen und sind in mehr als 40 Sprachen übersetzt.

Kein Geringerer als Neil Simon, einer der populärsten amerikanischen Dramatiker des 20. Jahrhunderts, schrieb das Drehbuch zum 1977 erschienenen, Oscar-prämierten Film **The Goodbye Girl**, der in Deutschland unter dem Titel **Der Untermieter** in die Kinos kam. Um den zeitlos charmanten Stoff dieser romantischen Liebeskomödie für die Musicalbühne zu adaptieren, tat sich Neil Simon mit Marvin Hamlisch zusammen, der mit Musik zu *A Chorus Line* einen Welterfolg erzielt hatte.

In **Puls** spürt Simone Sandroni der archaischen Magie des Tanzes nach, die den Menschen bewegt hat, lange bevor das gesprochene Wort unsere Kommunikation zu bestimmen begann Wann wurde getanzt und warum? Wen verband das gemeinsame Tanzen, was machte es mit den Beteiligten? Tanzen schuf in nahezu allen alten Kulturen Gemeinschaft und vermittelte Sicherheit, das Ritual strukturierte den Alltag und verlieh auf kraftvolle Weise Identität.

In den vergangenen Jahren wurde **Magnus Lindgren** zur Schlüsselfigur aufsehenerregender Jazzkonzerte, in denen die **Bielefelder Philharmoniker** auf Till Brönner, Max Herre und Take 6 trafen. In der vergangenen Spielzeit vertiefte sich diese Synergie, indem Magnus Lindgren der erste Artist in Residence der Rudolf-Oetker-Halle wurde. Wir freuen uns, dass diese Zusammenarbeit in die Verlängerung geht.

Bei der Planung für die Spielzeit 2021/2022 waren die Auswirkungen und Folgen der SARS-CoV-2-Pandemie auf den Spielbetrieb der Bühnen und Orchester zu berücksichtigen. So waren mehrere Produktionen, die ursprünglich 2019/2020 und 2020/2021 vorgesehen waren, in die Spielzeit 2021/2022 verschoben worden. Insgesamt wurden in der Spielzeit 2021/2022 im Schauspiel 37 Produktionen auf den Bühnen aufgeführt. Diese teilen sich auf in 22 Produktionen, die in der Spielzeit 2021/2022 neu produziert wurden; während 12 Stücke, die in den vorherigen Spielzeiten aufgrund der pandemischen Lage und der damit verbundenen Schließung der Häuser nicht gezeigt werden konnten, in der Spielzeit 2021/2022 zu Ende produziert wurden. Außerdem wurden 4 Wiederaufnahmen erfolgreicher Stücke den Besucher*innen präsentiert. Für das Orchester wurden 44 Konzertveranstaltungen außerhalb des Musiktheaterbereichs geplant.

Aufgrund der weiter anhaltenden SARS-CoV-2-Pandemie wurde bei der Planung der Besucher*innenzahl davon ausgegangen, dass zunächst nur eine reduzierte Anzahl Plätze zur Verfügung gestellt werden kann. In der Spielzeit 2021/2022 wird eine Besucher*innenzahl von 138.000 in den Vorstellungen und Konzerten in den Spielstätten von Bühnen und Orchester angestrebt.

3. Wirtschaftsplan und Ausführung

Der Wirtschaftsplan 2021/2022 wurde vom Rat der Stadt Bielefeld nach empfehlenden Beschlüssen des Betriebsausschusses und des Finanz- und Personalausschusses am 24.06.2021 festgestellt.

Das Jahresergebnis der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld ist nach den Regelungen der Betriebssatzung und der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen durch Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld mit der betrieblichen Rücklage zu verrechnen.

Die Veranstaltungsrücklagen „Bühnen und Orchester“ und „Rudolf-Oetker-Halle“ sowie die betriebliche Rücklage werden in einer Gesamthöhe von 4.473.095,83 € ausgewiesen.

	Anfangsbestand vor Ergebnisver- wendung 2021/2022	Zuführung	Entnahme	Endbestand nach Ergebnisver- wendung 2021/2022
	€	€	€	€
Stammkapital	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
Rücklage gem. § 18 Betriebssatzung	121.509,75	0,00	0,00	121.509,75
Veranstaltungsrücklage	3.096.277,67	1.617.561,54	0,00	4.713.839,21
Veranstaltungsrücklage ROH	52.402,23	98.097,01	0,00	150.499,24
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.715.658,55	0,00	0,00	-537.752,37
	5.010.848,20			4.473.095,83

4. Ertragslage

a) Produktionen, Besucher*innenzahlen und Auslastungsquote

Musiktheater

- 9 Produktionen (darunter 1 Wiederaufnahme)
- das Musiktheaterprojekt *Der Besucher* im Foyer ROH wurde auch auf Video aufgezeichnet (und Schulen angeboten)
- um die Corona-Regelungen zu berücksichtigen, wurden bereits bei der Spielplan-Erstellung Werke mit kleineren Orchesterbesetzungen ins Programm genommen, u.a. *Ariadne* und *Egmont*; für andere Aufführungen spielte das Orchester in reduzierter Form soweit es künstlerisch zu vertreten war

Schauspiel

- 22 geplante Produktionen (darunter 5 Wiederaufnahmen) - 11 davon waren bereits in der Spielzeit 2020/2021 oder 2019/2020 geplant und auch schon geprobt worden, zum Teil auch (*Der Räuber Hotzenplotz*, *Amphitryon*) bereits als Streaming-Format gelaufen
- das Ensemble-Projekt *Familie Phlox* wurde abgesagt, dafür wurde der Abend *Singin' Circus* kurzfristig ins Programm genommen

Tanz

- die üblichen 3 Premieren, 2 dieser Produktionen waren aus der Spielzeit 2020/2021 verschoben
- keine Produktion mit Orchester (wg. Corona-Regelungen)

Orchester

- 9 Symphoniekonzerte (Freitags- und Sonntagskonzerte)
- 7 Kinderkonzerte im Stadttheater und Kinderkonzerte für Schulen
- 2 Jugendkonzerte (eine der Doppelvorstellungen wurde auf eine einfache reduziert)
- 9 Kammerkonzerte im kleinen Saal Rudolf Oetker Halle
- 5 x Klassik um drei in Bethel (davon wurden 2 Konzerte abgesagt)
- 7 Veranstaltungen Klassik ab 2 bzw. Klassik ab 0
- diverse Sonderkonzerte

Vermittlung

- beim *Schrittmacher* haben zwei Vorstellungen stattgefunden

In der Spielzeit 2021/2022 mussten bei einer Gesamtzahl von 569 Theater- und Konzertvorstellungen nur wenige coronabedingt abgesagt werden. Die insgesamt 31 Ausfälle verteilten sich auf 9 Vorstellungen im Musiktheater, 5 im Tanz, 14 im Schauspiel und 3 Konzerte. Angesichts der Vielzahl von Vorstellungsabsagen an anderen deutschen Theatern und Konzerthäusern fiel diese Zahl vergleichsweise gering aus.

Die Einnahmen aus dem Spielbetrieb wurden auf Basis einer Besucher*innenzahl von 138.000 im Wirtschaftsjahr 2021/2022 geplant. Erreicht werden konnte eine Besucher*innenzahl von 110.766.

Aufgrund der Pandemiesituation und der damit verbundenen Einstellung des Vorstellungsbetriebes in den Vorjahren wird auf die Darstellung der durchschnittlichen Auslastungsquoten für die einzelnen Spielstätten in der Spielzeit 2021/2022 mit einem Vorjahresvergleich verzichtet.

b) Entwicklung der wesentlichen Positionen der Geschäftstätigkeit im Vergleich zu den Planwerten

2021/2022 und zum Vorjahr

	Plan	Ist	Ist Vor- jahr	Abwei- chung Plan - Ist	Abweichung Ist - Ist Vor- jahr
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	26.116	25.336	22.832	-780	2.504
Bestandsveränderungen	0	20	39	20	-19
Sonstige betriebliche Erträge	2.978	3.953	2.186	975	1.767
Betriebsleistung	29.094	29.309	25.057	215	4.252
Materialaufwand	2.986	2.721	1.977	-265	744
Personalaufwand	21.654	21.478	16.441	-176	5.037
Abschreibungen auf Sachanlagen	360	396	558	36	-162
Betriebs- und Geschäftsaufwand	4.934	5.251	4.364	317	887
Aufwendungen für die Betriebsleistung	29.934	29.846	23.340	-88	6.506
Betriebsergebnis	-840	-537	1.717	303	-2.254
Zinsergebnis	0	0	0	0	0
sonstiger Steueraufwand	2	1	1	-1	0
Jahresergebnis	-842	-538	1.716	304	-2.254

Betriebsleistung

Die Umsatzerlöse liegen aufgrund von Corona bedingten Vorstellungsausfällen und geringeren Besucher*innenzahlen aufgrund der eingeführten Zugangsbeschränkungen im Rahmen des Hygienekonzepts der CoronaSchVO NRW um 780 T€ unter dem Planwert.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende Aspekte für das positivere Ergebnis maßgeblich

- Personalkostenzuschüsse des Landes und
- über der Planung liegende periodenfremden Erträge.

Materialaufwand / bezogene Leistungen

Der Planansatz wird um 265 T€ unterschritten. Dies resultiert vor allem aus geringeren bezogenen Leistungen im Bereich der Honorare und Werkverträge durch Corona bedingte Veranstaltungsverschiebungen.

Personalaufwand

Der Ansatz des Wirtschaftsplans von 21.654 T€ für Personalaufwendungen wurde um 176 T€ unterschritten. Gründe dafür sind vor allem zu Beginn der Spielzeit neben Vakanzen der Wegfall der Lohnfortzahlung bei Langzeiterkrankten. Darüber hinaus wurden aufgrund von geringeren Besetzungen im Rahmen der Corona bedingten Verschärfung der Arbeitsschutzgesetze weniger Gastverträge abgeschlossen.

In der Spielzeit 2021/2022 wurde kein Kurzarbeitergeld in Anspruch genommen. Im Vergleich zur Spielzeit 2020/2021 fällt daher der Personalaufwand um 5.037 T€ höher aus.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Betriebs- und Geschäftsaufwand)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 5.251 T€ um 887 T€ über dem Vorjahreswert, der Planansatz von 4.934 T€ wurde um 317 T€ überschritten. Dies resultiert im Besonderen aus erhöhten Ausgaben für Mieten und Nebenkosten und Energie und den übrigen betrieblichen Aufwendungen.

c) Eigenfinanzierungsquote

Im Wirtschaftsjahr 2021/2022 betrug die Eigenfinanzierungsquote der Bühnen und Orchester 10,2 % (Vorjahr 5,0 %).

5. Vermögens- und Finanzlage

Bei der Aufstellung des Vermögensplanes wurde ein Investitionsvolumen von 548 T€ veranschlagt. Als Zugänge aktiviert wurden rd. 632 T€.

Während des Wirtschaftsjahres deckte der Betrieb seinen laufenden Liquiditätsbedarf aus den eigenen Umsatzerlösen, dem Leistungsentgelt der Stadt Bielefeld und weiteren betrieblichen Erträgen. Der Betrieb war jederzeit in der Lage seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Investitionen wurden im Wesentlichen über die Abschreibungen finanziert.

Das Eigenkapital in Höhe von 4.473 T€ besteht aus dem Satzungskapital den Rücklagen verringert um den Jahresfehlbetrag. Bezogen auf die Bilanzsumme von rd. 8.262 T€ beträgt die Eigenkapitalquote 54,1 %.

Um die Finanzlage positiv zu beeinflussen wurde in der Ratssitzung vom 02.03.2023 die Entgelterhöhung zur Spielzeit 2023/2024 beschlossen. Insgesamt rechnet man mit daraus resultierenden Mehrerlösen von 120.000 € in dieser Spielzeit.

Zudem soll durch Vergünstigungen auf die Karten, die über die Studierendenvergünstigungen hinausgehen und alle Personengruppen bis 30 Jahre betreffen, ein junges Publikum den Weg zu den Bühnen und Orchester finden, um später, als vollzahlende Besucher*innen, die Erträge der Zukunft zu sichern.

Für die Haushaltsjahre 2022 bis 2026 ist das Leistungsentgelt mit der Stadt mit folgenden Werten vereinbart worden:

Haushaltsjahr	Leistungsentgelt
2022	23.148.185 €
2023	23.586.185 €
2024	24.052.185 €
2025	24.498.185 €
2026	24.952.185 €

Die Investitionskostenzuschüsse für die oben genannten Haushaltsjahre wurden auf 250.000 € pro Haushaltsjahr festgelegt.

III. Risiken- und Chancenbericht

1. Risiken der geschäftlichen Entwicklung und aktuelle Einschätzung

Mit 569 Veranstaltungen im Theater- und Konzertbereich (einschl. Vorstellungen wie theaterpädagogische Projekte, Gastspiele, Loft-Produktionen usw.) wurde der Bevölkerung Bielefelds und der Region wieder ein vielfältiges und attraktives Kulturangebot unterbreitet. Ob und inwieweit dieses Kulturangebot jedes Jahr aufs Neue angenommen wird und damit auch die geplanten Umsatzerlöse erreicht werden können, ist von diversen Faktoren abhängig. Diese sind nur teilweise beeinflussbar. Die geplanten Umsätze beruhen daher im Wesentlichen auf den Erfahrungswerten hinsichtlich der Akzeptanz des Publikums und der Disposition und Auslastung der Produktionen vergangener Spielzeiten.

Die Spielzeit war immer noch geprägt durch die herrschende SARS-CoV-2-Pandemie, die zu einigen Vorstellungsausfällen führte (siehe Ziffer II Nr. 2).

Mit Beginn der folgenden Spielzeit ist aber eine deutliche Entspannung der Pandemielage zu bemerken. Auch die Zuschauer*innenzahlen steigen wieder und ermöglichen teilweise ausverkaufte Vorstellungen.

Für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen in dem Umfang gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Bundesagentur für Arbeit führt derzeit eine Prüfung des während der SARS-CoV-2-Pandemie bewilligten Kurzarbeitergeldes durch. Das Kurzarbeitergeld wurde seinerzeit auf Grundlage von vorläufigen Bescheiden gewährt. Die tatsächliche Berechtigung wird in einer Abschlussprüfung festgestellt.

Vorsorglich hatte Bühnen und Orchester in der Spielzeit 2020/2021 für eine mögliche Rückzahlungsverpflichtung mit der Bildung einer Rückstellung in Höhe von 1.000 T€ reagiert. Diese Rückstellung wurde auch zum Bilanzstichtag 31.07.2022 unverändert bilanziert.

2. Chancen der zukünftigen Entwicklung, Ausblick

Wirtschaftsplan 2023/2024

Der Rat der Stadt Bielefeld hat in seiner Sitzung am 30. März 2023 den Wirtschaftsplan 2023/2024 beschlossen. Darin wird vor dem Hintergrund der Phase der Doppelintendanzen 2023/2024 und 2024/2025, sowie nicht beeinflussbarer kalkulierter Kostensteigerungen ein planmäßiger Jahresverlust von 1,075 Mio. € ausgewiesen.

Für die Spielzeit 2023/2024 werden im Theater- und Konzertbereich rd. 215.000 Besucher*innen bei 733 Veranstaltungen (einschl. Vorstellungen wie theaterpädagogische Projekte, Gastspiele, Loft-Produktionen usw.) als Basis für die Einnahmen aus Spielbetrieb veranschlagt.

Entgeltordnung 2023/2024

In seiner Sitzung am 2. März 2023 hat der Rat der Stadt Bielefeld die Neufassung der Entgeltordnung der Bühnen und Orchester beschlossen. Nach mehrjähriger, auch Corona bedingter Konstanz war eine Entgeltanpassung für Bühnen und Orchester vor dem Hintergrund deutlich steigender Personal- und Sachkosten unausweichlich. Dabei wurde Wert daraufgelegt, durch eine degressive Preisgestaltung den Zugang zu kultureller Teilhabe und für alle Zielgruppen der Stadtgesellschaft gleichermaßen sicherzustellen. Gleichzeitig stand mit der Einführung eines U30-Rabatt die Ausweitung der Ermäßigung für junge Besucher*innen im Vordergrund. Die Rabatte für Menschen mit Behinderungen wurden ebenfalls aktualisiert.

Landesförderung

Am 28.06.2022 wurde zwischen der Stadt Bielefeld und dem Land Nordrhein-Westfalen eine Änderungsvereinbarung zur Fördervereinbarung vom 19.10.2018 abgeschlossen.

Gemeinsame Zielsetzung ist es, durch klare finanzielle Rahmenbedingungen Planungssicherheit für Bühnen und Orchester weiterhin sicherzustellen. Die Vereinbarung gilt zunächst bis einschließlich des Jahres 2023 und wurde mit der Absicht der Verlängerung geschlossen. Derzeit wird an der Fortführung gearbeitet. Für die Wirtschaftsplanung 2023/2024 ff. ist daher mit einer Förderung auf gleichem Niveau ausgegangen worden.

Für die Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld stellt sich die Basisförderung ab 2021 wie folgt dar:

Jahr	<u>Theater</u>	<u>Orchester</u>
	€	€
2021	1.425.657	314.081
2022	1.552.523	350.263
2023	1.600.523	350.263

- Die Steigerung in der neuen Vereinbarung im Theaterbereich im Jahr 2023 in Höhe von 48 T€ kommt durch eine Verstetigung des Tanzprojektes *Schrittmacher* zustande.

Neben der Basisförderung stellt das NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft von 2019 bis 2023 Mittel zur Profildförderung der kommunalen Theater und Orchester zur Verfügung.

Unter dem Titel „Neue Wege“ stehen Mittel für Entwicklungen, Initiativen und Projekte zur Verfügung, die Spielräume für nachhaltige künstlerische Qualität schaffen sollen. Dabei werde sowohl die Stärkung und Ausbildung besonderer Profile, von künstlerischer Qualität und künstlerischen, organisatorischen, strukturellen oder experimentellen Impulsen unterstützt. Insgesamt werden bis 31. Dezember 2023 Fördergelder von rd. 1,9 Mio. € projektbezogen ausgezahlt. Die Förderung setzt eine Eigenbeteiligung der Bühnen und Orchester von mindestens 20 % voraus.

Beantragte Fördermittel

Die Betriebsleitung hat sich bei der Kulturstiftung des Bundes für die Förderung des Vorhabens „360 Grad - Stadttheater und Stadtgesellschaft“ beworben und den Zuschlag erhalten. Zielsetzung ist es, im Zeitraum vom 01. Mai 2019 bis zum 31. Dezember 2023 Gesamtprojektmittel von maximal 300 T€ auszuschöpfen. Darüber hinaus sind Eigenmittel im Projektzeitraum von 50 T€ zu leisten. Das Theater hat als Impulsgeber für Kunst, Kreativität und ein friedliches Miteinander eine Vorbildfunktion für die Stadtgemeinschaft. Deren kulturelle Vielfalt soll sich verstärkt in Programm, Personal und Publikum widerspiegeln. Dieser Ansatz hat die Jury der Kulturstiftung des Bundes überzeugt.

Energiekrise/Ukrainekonflikt

Die Entwicklung ist derzeit schwer vorzusagen. Eine Energiemangel, die zu Problemen der Beheizbarkeit und schließlich zur Unbespielbarkeit von Veranstaltungsorten führt, ist jedoch unwahrscheinlich.

Die Entwicklung nach der vergangenen Spielzeit hat jedoch gezeigt, dass Deutschland innerhalb weniger Monate den Gasbedarf in der Heizperiode senken konnte und gleichzeitig am Aufbau alternativer Infrastruktur (Flüssiggasterminals) gearbeitet hat. Auswirkungen und Risiken werden daher eher bei der Energiepreisentwicklung gesehen.

Inflation/Preisentwicklung

Die Inflation wirkt sich auf alle Bereiche durch deutlich gestiegene Beschaffungskosten aus. Neben stark steigenden Energiekosten ist dies auch im Materialbereich spürbar. Indirekt verstärken sich die Schwierigkeiten bei Stellenbesetzungen, da dem Fachkräftemangel nicht durch flexible Anpassungen der Eingruppierungen und bei den Tarif- und Besoldungshöhen begegnet werden kann.

Die finanzielle Lage der Besucher*innen kann dazu führen, dass Theater- und Konzertbesuche nicht mehr wie im bisherigen Umfang wahrgenommen werden.

Eine Kompensation der Mindereinnahmen und Mehrausgaben durch Nachverhandlungen der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt Bielefeld ist angesichts der gesamten Haushaltslage eher unwahrscheinlich.

3. Zuverlässigkeit des unternehmensinternen Planungssystems sowie der zugrunde gelegten Daten und Annahmen / Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem wurde von der Betriebsleitung dokumentiert.

Die laufende Kontrolle der Einhaltung des Wirtschaftsplanes ist auf Basis des vorhandenen Planungssystems sowie der zugrunde gelegten Daten jederzeit verlässlich möglich. Die Risiken des Theater- und Orchesterbetriebes ergeben sich im Wesentlichen aus dem pünktlichen und uneingeschränkten Vorstellungsbetrieb. Neben der wieder positiven Besucher*innenresonanz ist dies ein weiteres wichtiges Qualitätsmerkmal im Wettbewerb der Kulturlandschaft.

Die Risiken für den Vorstellungsbetrieb liegen insbesondere im Personal- und technischen Bereich. Das Risikomanagement im technischen Bereich erfolgt durch die regelmäßige Wartung der hochkomplexen

Anlagen, durch die Redundanz von Betriebssystemen und das Vorhalten wichtiger Ersatzteile, die nicht kurzfristig am Markt vorrätig sind.

Die Prüfung der ortsveränderlichen bzw. ortsfesten elektrischen Betriebsmittel erfolgt regelmäßig.

Die vollständige Risikovorsorge im Personalbereich wäre nur durch Doppelbesetzung von Hauptrollen und/oder das Vorhalten von jederzeit verfügbaren Erkrankungsaushilfen möglich. Das ist schon aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen nicht umsetzbar und wäre auch unverhältnismäßig. Dementsprechend wird auf Personalausfälle situationsbezogen reagiert.

Unabhängig davon wurden im Personalbereich vorsorgende bzw. nachsorgende Maßnahmen teilweise in Zusammenarbeit mit Organisationseinheiten der Stadt Bielefeld ergriffen.

Die Risiken aus der Unterhaltung der genutzten Gebäude beschränken sich für das Stadttheatergebäude auf den im Pachtvertrag mit der Theaterstiftung vereinbarten Eigenanteil für Kleinreparaturen von insgesamt 20 T€ zzgl. Umsatzsteuer.

IV. Angabe zu den Feststellungen der Prüfung nach § 53 HGrG für 2021/2022

Der mit der Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2021/2022 beauftragte Abschlussprüfer hat seine Prüfung auftragsgemäß um die Prüfung nach § 53 HGrG erweitert und die wesentlichen Feststellungen in seinem Prüfungsbericht dargestellt. Es ergaben sich keine Feststellungen, aus denen sich für die Betriebsleitung Handlungsbedarf ergeben hätte.

1. Öffentliche Förderung

Für den laufenden Betrieb wurden im Wirtschaftsjahr von der Stadt Bielefeld aufgrund der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen und vom Land Nordrhein-Westfalen aufgrund der Bewilligungsbescheide projektunabhängige Betriebskostenzuschüsse in Höhe von insgesamt 25.764 T€ gezahlt.

Gemäß Artikel 107 Abs. 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) sind staatliche oder aus staatlichen Mitteln gewährte Beihilfen gleich welcher Art, die durch die Begünsti-

gung bestimmter Unternehmen oder Produktionszweige den Wettbewerb verfälschen oder zu verfälschen drohen, mit dem Binnenmarkt unvereinbar, soweit sie den Handel zwischen den Mitgliedstaaten beeinträchtigen.

Das Leistungsentgelt für den Betrieb ist als Beihilfe für Kultur im Sinne von Art. 53 Abs. 2 lit. a der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) zu klassifizieren und damit grundsätzlich vom Beihilfenverbot freigestellt. Zur Sicherstellung der Begrenzung der Betriebsbeihilfe erfolgt eine Vorabkalkulation im Wege der jährlichen Aufstellung der Wirtschaftspläne.

Bielefeld, 30. März 2023

Betriebsleitung Bühnen und Orchester



Stefanie Niedermeier
Verwaltungsdirektorin



Michael Heicks
Intendant

Bilanz zum 31. Juli 2022

Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld, Bielefeld
 Bilanz zum 31. Juli 2022

AKTIVSEITE

	31.7.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			33.418,00
	20.597,00		33.418,00
		20.597,00	
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	668.494,00		497.193,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	822.955,00		758.400,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.751,20		14.125,30
		1.518.200,20	1.269.718,30
		1.538.797,20	1.303.136,30
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	112.309,64		92.547,63
		112.309,64	92.547,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.069.780,63		21.611,21
2. Forderungen gegen die Stadt Bielefeld	5.251.519,80		4.896.338,74
3. Sonstige Vermögensgegenstände	32.282,39		1.583.949,24
		6.353.582,82	6.501.899,19
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		155.476,06	179.304,40
		6.621.368,52	6.773.751,22
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		102.067,55	285.919,07
		8.262.233,27	8.362.806,59

PASSIVSEITE

	31.7.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Stammkapital		25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage		121.509,75	121.509,75
III. Gewinnrücklagen			
1. Veranstaltungsrücklage allgemein	4.713.839,21		3.096.277,67
2. Veranstaltungsrücklage Rudolf-Oetker-Halle	<u>150.499,24</u>		<u>52.402,23</u>
		4.864.338,45	3.148.679,90
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss		<u>(537.752,37)</u>	<u>1.715.658,55</u>
		4.473.095,83	5.010.848,20
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		226.198,00	73.143,00
C. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen	<u>2.115.361,09</u>		<u>2.174.200,00</u>
		2.115.361,09	2.174.200,00
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	541.055,13		563.342,36
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	517.597,53		206.638,48
3. Sonstige Verbindlichkeiten	367.761,36		258.122,55
- davon aus Steuern: EUR 2.140,35 (Vj.: EUR 1.305,16)			
		<u>1.426.414,02</u>	<u>1.028.103,39</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>21.164,33</u>	<u>76.512,00</u>
		8.262.233,27	8.362.806,59

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. August 2021 bis
31. Juli 2022

Bühen und Orchester der Stadt Bielefeld, Bielefeld
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. August 2021 bis 31. Juli 2022

	2021/22	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		22.831.531,12
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		38.760,44
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.186.453,16
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(628.956,33)	(557.322,90)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(2.091.622,28)	(1.419.243,02)
		(1.976.565,92)
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(17.073.171,71)	(13.036.245,38)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(4.404.986,77)	(3.405.075,83)
- davon für Altersversorgung: EUR 1.040.325,81 (Vj.: EUR 1.028.840,42)		
		(16.441.321,21)
6. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(396.217,21)	(558.224,55)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5.250.626,62)	(4.363.609,39)
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	(6,10)
9. Ergebnis nach Steuern	(536.678,37)	1.717.017,55
10. Sonstige Steuern	(1.074,00)	(1.359,00)
11. Jahresfehlbetrag/-überschuss	(537.752,37)	1.715.658,55

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. August 2021 bis 31. Juli 2022

Bünnen und Orchester der Stadt Bielefeld
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom
1. August 2021 bis zum 31. Juli 2022

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld zum 31.07.2022 wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen und den Bestimmungen des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Dabei wurden die entsprechenden Vorschriften des HGB zur Rechnungslegung für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) angewandt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren des § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

II. Angaben zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die von der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld (BuO) genutzten Gebäude sind von der Theaterstiftung Bielefeld für das Stadttheater (Brunnenstraße 3-9) gepachtet und von der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld (ISB) für das Theater Am Alten Markt (Alter Markt 1), für die Werkstatt- und Lagergebäude (Brunnenstraße 8 und Nikolaus-Dürkopp-Str: 5,7,9) und für die Rudolf-Oetker-Halle (Lampingstr. 16) gemietet.

Das Anlagevermögen ist mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Zugänge werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Auf das abnutzbare Anlagevermögen wurden die nach § 253 Abs. 2 HGB notwendigen Abschreibungen vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode. Abschreibungen auf Zugänge während des Wirtschaftsjahres wurden zeitanteilig angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gem. § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich um aktivierte Aufwendungen für Inszenierungen, die in der Folgespielzeit Premiere haben. Sie werden mit den Materialeinzelkosten und Fremdleistungskosten bewertet.

Geleistete Anzahlungen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, liquide Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag sind ggf. vorgenommen worden.

Das Eigenkapital ist mit dem Nennwert angesetzt.

Für Investitionszuschüsse Dritter – dazu gehören auch zweckgebundene Spenden – wurde ein Sonderposten gebildet, der entsprechend der Abschreibung für das jeweilige Wirtschaftsgut ertragswirksam aufgelöst wird.

Für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen in dem Umfang gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Nach Beschluss des Verwaltungsvorstandes vom 10.01.2012 sind die Pensions- und Beihilferückstellungen für die Beamtinnen und Beamten von Bühnen und Orchester im städtischen Kernhaushalt zu bilanzieren.

Ab dem Jahr 2022 wurden die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen der Rudolf-Oetker-Halle und des Stadttheaters zu einer gemeinsamen Vereinbarung zusammengeführt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. In den sonstigen Verbindlichkeiten befinden sich unplanmäßige Reinigungs- und Hausmeisterkosten ggü. dem Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld in Höhe von 358.501,00 Euro. Diese Verbindlichkeit wurde im März 2023 beglichen.

B. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagenvermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit 6.354 T€ innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen an die Stadt Bielefeld betreffen überwiegend der Stadt Bielefeld im Rahmen des städtischen Finanzmanagements zur Verfügung gestellte freie Liquidität. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden weiterhin keine Guthabenzinsen gezahlt.

Das Stammkapital ist voll eingezahlt und beträgt unverändert 25.000 €.

Die Veranstaltungsrücklagen bilden sich aus den Ergebnisverwendungsbeschlüssen einen jeden Jahres. Die Aufteilung auf die Veranstaltungsrücklage BuO und die Veranstaltungsrücklage ROH ergibt sich aus einer jährlich zu erstellenden Spartenrechnung für die Geschäftstätigkeit des Konzerthauses Rudolf-Oetker-Halle.

Der Eigenkapitalspiegel stellt sich wie folgt dar:

	Anfangsbestand 01.08.2021	Zuführung	Entnahme	Endbestand 31.07.2022
	€	€	€	€
Stammkapital	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
Rücklage gem. § 18 Betriebsatzung	121.509,75	0,00	0,00	121.509,75
Veranstaltungsrücklage BuO	3.096.277,67	1.617.561,54	0,00	4.713.839,21
Veranstaltungsrücklage ROH	52.402,23	98.097,01	0,00	150.499,24
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.715.658,55	0,00	0,00	-537.752,37
	5.010.848,20			4.473.095,83

Der Jahresüberschuss 2020/2021 in Höhe von 1.715.658,55 € wurde gemäß Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld vom 03.11.2022 wie folgt verwendet:

1.617.561,54 € Einstellung in die Veranstaltungsrücklage „Bühnen und Orchester“ und 98.097,01 € Einstellung in die Veranstaltungsrücklage „Rudolf-Oetker-Halle“.

Die Entwicklung der Rückstellungen ist nachstehend dargestellt:

	Stand 01.08.2021	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.07.2022
	€	€	€	€	€
Prüfungs- u. Beratungskosten	31.400,00	14.192,50	6.207,50	25.933,00	36.933,00
Offenlegung	1.600,00	0,00	0,00	1.000,00	2.600,00
Interne Jahresabschlusskosten	9.000,00	0,00	0,00	0,00	9.000,00
Archivierungskosten	65.000,00	0,00	0,00	0,00	65.000,00
Ausstehende Rechnungen und sonstige Rückstellungen	1.368.000,00	297.579,09	34.605,65	263.812,83	1.299.628,09
Instandhaltungen	30.000,00	0,00	30.000,00	0,00	0,00
Miete und Nebenkosten ISB	4.000,00	0,00	0,00	12.500,00	16.500,00
Weihnachtsgeld/ SLB	338.000,00	338.000,00	0,00	330.100,00	330.100,00
Tarifliche Zulagen / Leistungsprämien / Überstunden/ Urlaub/Corona-Sonderzahlung	327.200,00	327.200,00	0,00	355.600,00	355.600,00
	2.174.200,00	976.971,59	70.813,15	988.945,83	2.115.361,09

Bei den Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag €	Restlaufzeit 31.07.2022			31.07.2021
		bis 1 Jahr €	über 1 Jahr €	über 5 Jahre €	Gesamtbetrag €
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	541.055,13	333.794,09	207.261,04	0,00	563.342,36
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistun- gen	517.597,53	517.597,53	0,00	0,00	206.638,48
sonstige Verbindlichkei- ten	367.761,36	367.761,36	0,00	0,00	258.122,55
- davon aus Steuern	2.140,35	0,00	0,00	0,00	1.305,6
- davon im Rahmen der so- zialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.426.414,02	1.219.152,98	207.261,04	0,00	1.028.103,39

C. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse und damit einhergehend die Besucherzahlen haben sich wie folgt entwickelt:

	2021/2022 €	2020/2021 €
Leistungsentgelt Stadt Bielefeld BuO	21.581.793,38	20.882.268,23
Leistungsentgelt Stadt Bielefeld ROH	1.332.016,62	1.341.666,70
Einnahmen aus Spielbetrieb	1.816.562,78	311.828,59
Ballettschule	76.577,00	15.795,00
Gastspiele	26.500,00	0,00
Kostenerstattung Stadt Bielefeld	229.163,00	178.967,00
Werbemaßnahmen	28.471,00	64.112,00
Garderobengebühren	20.401,18	0,00
Verkauf Programmhefte	17.582,45	3.351,75
Jugendclub	10.157,50	3.069,00
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	181.791,49	26.400,00
Erlöse aus Verkauf Ausstattung	9.189,50	3.172,85
JunOs	5.836,00	900,00
Erlöse gesamt	25.336.041,90	22.831.531,12

	2021/2022 Anzahl	2020/2021 Anzahl	2019/2020 Anzahl
Besucher	110.766	16.694	134.768

Die sonstigen betrieblichen Erträge (3.953 T€) beinhalten im Wesentlichen mit 2.971 T€ die Zuwendungen des Landes NRW, mit 400 T€ Zuschüsse des Kultursekretariats NRW und mit 119 T€ Zuschüsse Dritter, die überwiegend projektbezogen sind. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sind in Höhe von 24 T€ und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 71 T€ enthalten. Daneben werden periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt 216 T€ ausgewiesen. Diese betreffen im Wesentlichen Erstattungen von Kosten für Auszubildenden aus Vorjahren in Höhe von 52 T€ sowie Erträge aus der Spitzabrechnung der Stadt Bielefeld für die Spielzeit 2020/2021 von 146 T€. Im Weiteren sind die Erträge aus Sponsoring von 38 T€ und Spenden von 5 T€ ausgewiesen.

Die Personalaufwendungen und die Anzahl der Beschäftigten haben sich wie folgt entwickelt:

	Personalaufwand		Anzahl der Beschäftigten*	
	2021/2022	2020/2021	2021/2022	2020/2021
	€	€		
Vergütung für Beschäftigte NV-Bühne	7.507.712,11	5.711.328,19	157	152
Vergütung für Beschäftigte TVK	4.125.425,92	2.983.787,11	69	69
Vergütung für Beschäftigte TVöD	5.235.387,42	4.020.517,78	135	142
Dienstbezüge und Beihilfen für Beamte	214.802,76	345.847,30	5	6
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung <i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	4.165.667,27 811.162,81	3.200.873,83 849.873,42		
Pensionsrückstellung	229.163,00	178.967,00		
Insgesamt	21.478.158,48	16.441.321,21	366	369

*ohne Gast- und Teilspielzeitverträge, Beschäftigte in Altersteilzeit (Freistellungsphase) oder Elternzeit und geringfügig Beschäftigte

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (5.251 T€) sind hauptsächlich Energiekosten mit 261 T€, Mieten 2.085 T€, Gebäudereinigung 480 T€, IT/EDV Kosten 380 T€, Kosten für Werbung 521 T€ und übrige sonstige Personalaufwendungen wie PCR-Testungen 160 T€ enthalten. Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 189 T€ beinhalten im Wesentlichen Nachzahlungen für Mieten und Serviceleistungen des ISB in Höhe von 76 T€ sowie Nachzahlungen im Rahmen der Betriebsprüfung der Rentenversicherung von 105 T€ für die Jahre 2017 bis 2021.

III. Ergänzende Angaben

A. Zusammensetzung der Organe

Für die Angelegenheiten der Einrichtung zuständige Organe sind:

- die Betriebsleitung mit dem Intendanten, Michael Heicks, und der Verwaltungsdirektorin, Ilona Hannemann (bis zum 30.04.2022) und Frau Stefanie Niedermeier (ab 01.06.2022),
- der Betriebsausschuss,
- der Rat der Stadt Bielefeld

Angaben gemäß § 24 Abs. 1 EigVO:

Betriebsausschuss

Mitglieder	Ausgeübter Beruf	Entschädigung in €
Herrn Björn Klaus Vorsitzender	Geschäftsführer Ratsfraktion	407,26
Herr Markus Kleinkes Stellv. Vorsitzender	Rechtsanwalt	575,40
Herr Bernd Ackehurst	Grafik-Designer	254,40
Frau Brigitte Biermann	Personalfachfrau	0,00
Frau Lisa Brockerhoff	Doktorandin	0,00
Herr Vincenzo Copertino	Rechtsanwalt	103,93
Herr Dr. Günter Dobberschütz	Rentner	200,10
Herr Dr. Mattias Kulinna	Dipl. Geograph	103,51
Frau Sarah Laukötter	Studentin	194,40
Herr Tjark Nitsche	Auszubildender/Student	214,53
Frau Christina Osei	Account-Managerin	0,00
Frau Ursula Schineller	Bankkauffrau	3,00
Frau Martina Schneiderei	Touristiksachbearbeiterin	254,40
Frau Brigitte Stelze	Rentnerin	0,00
Herr Frank Tippelt	Redakteur	120,00

Herr Prof. Dr. Christian von der Heyden	Kaufmann/Hochschullehrer	97,20
Frau Miriam Welz	Studienrätin	0,00

Die nach den Regelungen der Stadt Bielefeld zu gewährenden Entschädigungen und Sitzungsgelder betragen insgesamt 2.528,13 €.

Betriebsleitung

Name, Funktion	Bezüge
Michael Heicks (Intendant)	196.259,76€
Ilona Hannemann (Verwaltungsdirektorin bis 30.04.2022)	71.890,06€
Christiane Keinhorst (stellv. Betriebsleitung im Mai 2022)	16.604,58€
Stefanie Niedermeier (Verwaltungsdirektorin ab 01.06.2022)	13.422,74€

Die Bezüge für die Intendantentätigkeit beinhalten Honorare für eigene Inszenierungen.

Abschlussprüfer

Das Honorar für den Abschlussprüfer im Wirtschaftsjahr 2021/2022 umfasst Abschlussprüfungsleistungen von 21 T€. Beratungsleistungen wurden in 2021/2022 nicht erbracht.

B. Belegschaft

Während des Berichtsjahres waren durchschnittlich 366 Beschäftigte in den Tarifbereichen NV-Bühne/ TVK und TVÖD einschließlich 5 Beschäftigte im Beamtenverhältnis i.S. des § 285 Nr. 7 HGB beschäftigt.

C. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung ergaben sich keine Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden:

- an die Theaterstiftung wurde in die Spielzeit 2021/2022 eine Pacht in Höhe von 749 T€ einschl. Umsatzsteuer gezahlt,

- aus dem Mietvertrag für die Räumlichkeiten der Theaterkasse in der Altstädter Kirchstraße in Bielefeld mit einer Laufzeit bis 2023 in Höhe von jährlich 46 T€,
 - aus bereits für die Spielzeit 2022/2023 eingegangenen Werkverträgen in Höhe von 144 T€,
 - aus Pensionsverpflichtungen und für Beihilfen im Krankheitsfall in Höhe von 2.196.206 €.
- Nach Beschluss des Verwaltungsvorstandes vom 10.01.2012 sind die Pensions- und Beihilferückstellungen für die Beamtinnen und Beamten von Bühnen und Orchester im städtischen Kernhaushalt zu bilanzieren.

Ein Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist aufgrund des für sie geltenden Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL) pflichtversichert. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewährleisten. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 8,26 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarifvertragliche Regelungen beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,81 %. Seit Januar 2002 ist vom Arbeitgeber grundsätzlich ein Sanierungsgeld zu zahlen. Für die Stadt Bielefeld und somit für Bühnen und Orchester entfiel diese Pflicht jedoch im Wirtschaftsjahr 2021/2022.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Der Betrieb hat das Wahlrecht dahingehend in Anspruch genommen, keine Passivierung vorzunehmen.

Die umlagepflichtigen Bezüge für den Zeitraum vom 1. August 2021 bis 31. Juli 2022 betragen 15.922.084,36 €.

D. Bericht zur Rudolf-Oetker-Halle

Auf der Grundlage der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung ROH vom 18.12.2017 sind Jahresüberschüsse / Jahresfehlbeträge der Veranstaltungsrücklage ROH zuzuführen bzw. zu verrechnen.

Für die Rudolf-Oetker-Halle ergaben sich für das Wirtschaftsjahr 2021/2022 folgende Zahlen:

	Plan	Ist	Abweichung
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.561	1.611	50
Sonstige betriebliche Erträge	25	38	13
Aufwendungen	-1.659	-1.879	-220
Jahresergebnis	-73	-230	-157

Die Abweichung des Jahresergebnisses vom Planansatz resultiert aus einer überplanmäßigen Belastung von Reinigungskosten durch den Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld.

E. Nachtragsbericht

Der Krieg in der Ukraine ist ein unvorhergesehenes Ereignis mit erheblichen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen. Das Kriegsgeschehen selbst, aber auch die Reaktionen darauf, weisen eine enorme Dynamik auf. Bei dem Krieg handelt es sich zwar um ein regional begrenztes Ereignis, aus dem sich jedoch bedeutende mittelbare Konsequenzen weit über die Region der Ukraine hinaus ergeben können. Dadurch stehen die potentiellen Besucher*innen unserer Veranstaltungen vor enormen finanziellen Herausforderungen. Hieraus entsteht für die Erlöserwartung ein Risiko in dem Fall, dass unsere Gäste ihre Ausgaben für den Besuch von Kulturveranstaltungen mittelfristig reduzieren sollten. Gerade in der ersten Hälfte der Spielzeit 2022/2023 ist ein zurückhaltendes Nachfrageverhalten der Besucher*innen zu erkennen. Die postpandemische Zurückhaltung im Besuch von Veranstaltungen in geschlossenen Räumen verstärkt diesen Nachfrageeffekt. Seit Dezember 2022 zeichnet sich jedoch eine leichte Trendumkehr in anziehenden Besucherzahlen ab.

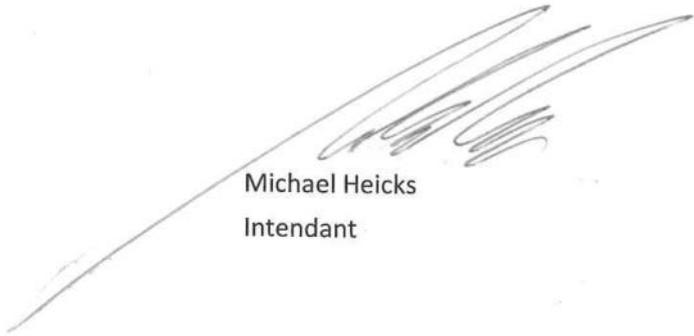
Ferner steht auch Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld vor enormen gesellschaftlichen und ökonomischen Herausforderungen, ausgelöst durch den Ukrainekrieg. Diese Entwicklung macht vor einem erfolgreich geführten Theater- und Konzertbetrieb keinen Halt. Schon in dieser Spielzeit erfahren wir inflationäre Kostensteigerungen in den Bereichen Energie, bezogene Leistungen und beim Personalaufwand, die sich in der Saison 2022/2023 fortgesetzt haben. Begegnet wird dieser Entwicklung durch Energiesparmaßnahmen, einem restriktiveren und diversifizierten Beschaffungsprozess aber auch durch die Fokussierung auf unser Stammpersonal, soweit ohne größere künstlerische Einschränkungen möglich.

Bielefeld, 30. März 2023

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld“, Bielefeld

Betriebsleitung


Stefanie Niedermeier
Verwaltungsdirektorin


Michael Heicks
Intendant

Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)
 der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung
"Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld"
 vom 1. August 2021 bis 31. Juli 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte			Kennzahlen	
	Anfangsbestand 1.8.2021 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Um- buchungen EUR	Endstand 31.7.2022 EUR	Anfangs- bestand 1.8.2021 EUR	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr EUR	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge EUR	Endstand 31.7.2022 EUR	Restbuchwerte am Ende des Wirtschafts- jahres		Restbuchwerte am Ende des vorangegan- genen Wirtschafts- jahres EUR	Durchschnitt- licher Ab- schreibungs- satz v.H.	Durchschnitt- licher Rest- buchwert v.H.		
										EUR	EUR					
1																
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. EDV-Software	143.334,05	1.190,00	0,00	0,00	144.524,05	109.916,05	14.011,00	0,00	123.927,05	20.597,00	33.418,00	33.418,00	9,69	14,25		
	143.334,05	1.190,00	0,00	0,00	144.524,05	109.916,05	14.011,00	0,00	123.927,05	20.597,00	33.418,00	33.418,00				
II. Sachanlagen																
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.417.993,22	337.843,72	518,01	0,00	2.755.318,93	1.920.800,22	166.542,72	518,01	2.086.824,93	668.494,00	497.193,00	497.193,00	6,04	24,26		
2. Musikinstrumente	717.934,22	27.702,88	16.500,00	0,00	729.137,10	402.707,22	34.886,88	16.500,00	421.094,10	308.043,00	315.227,00	315.227,00	4,78	42,25		
3. Betriebsvorrichtungen	449.394,81	114.945,95	0,00	0,00	564.340,76	364.652,81	21.035,95	0,00	385.688,76	178.652,00	84.742,00	84.742,00	3,73	31,66		
4. Werkstätten und Lagereinrichtungen	80.509,01	26.164,71	0,00	0,00	106.673,72	60.825,01	5.312,71	0,00	66.137,72	40.536,00	19.684,00	19.684,00	4,98	38,00		
5. Fahrzeuge	182.349,03	0,00	0,00	0,00	182.349,03	138.519,03	18.365,00	0,00	156.884,03	25.465,00	43.830,00	43.830,00	10,07	13,96		
6. Requisite und Bühnenausstattung	7.861,70	0,00	0,00	0,00	7.861,70	7.861,70	0,00	0,00	7.861,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
7. Sonstige Betriebsausstattung	673.147,62	34.094,56	0,00	0,00	707.242,18	443.066,62	46.115,56	0,00	489.182,18	218.060,00	230.081,00	230.081,00	6,52	30,83		
8. Geschäftsausstattung	246.522,02	16.616,33	0,00	0,00	263.138,35	181.686,02	29.253,33	0,00	210.939,35	52.199,00	64.836,00	64.836,00	11,12	19,84		
9. Geringwertige-Wirtschaftsgüter	738.654,77	46.568,76	0,00	14.125,30	799.348,83	738.654,77	60.694,06	0,00	799.348,83	0,00	0,00	0,00	7,59	0,00		
	5.514.366,40	603.936,91	17.018,01	14.125,30	6.115.410,60	4.258.773,40	382.206,21	17.018,01	4.623.961,60	1.491.449,00	1.255.593,00	1.255.593,00				
III. Andere Anlagen																
10. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	14.125,30	26.751,20	0,00	-14.125,30	26.751,20	0,00	0,00	0,00	0,00	26.751,20	14.125,30	14.125,30	0,00	0,00		
	5.671.825,75	631.878,11	17.018,01	0,00	6.286.665,85	4.368.689,45	396.217,21	17.018,01	4.747.888,65	1.538.797,20	1.303.136,30	1.303.136,30	6,30	24,48		

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld, Bielefeld:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld, Bielefeld, – bestehend aus der Bilanz zum 31.07.2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.08.2021 bis zum 31.07.2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld, Bielefeld, für das Geschäftsjahr vom 01.08.2021 bis zum 31.07.2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften, den landesrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum 31.07.2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.08.2021 bis zum 31.07.2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit 103 GO NRW i.V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die Betriebsleitung ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften, den landesrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vermittelt. Ferner ist die Betriebsleitung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Betriebsleitung dafür verantwortlich, die Fähigkeit der eigenbetrieblichen Einrichtung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist die Betriebsleitung verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Betriebsleitung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Betriebsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 103 GO NRW i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Betriebsleitung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Betriebsleitung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Betriebsleitung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die eigenbetriebsähnliche Einrichtung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Betriebsleitung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Betriebsleitung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 30. März 2023



Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Richter
Wirtschaftsprüfer


Quost
Wirtschaftsprüfer